

10 Jahre Berufsvorbereitender Dienst (BvD) im Caritas-Kinderdorf Marienstein - ein innovatives Konzept zur Unterstützung von Jugendlichen an der Schwelle zum Berufseinstieg

Walter Heller

I. Einleitung

Das Caritas-Kinderdorf Marienstein in Eichstätt/Bayern ist eine Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe mit angegliederter Schule zur Erziehungshilfe. Eine besondere Form der beruflichen Förderung findet in enger Zusammenarbeit zwischen Schule, Heilpädagogischen Wohngruppen und Fachdienst statt. Der BvD ist ein *arbeitspädagogisches Konzept an der Schwelle zum Berufseinstieg für unsere Jugendlichen der 8. und 9. Hauptschulklassen* und unterstützt schulbegleitend den Stoffinhalt des Unterrichtsfaches „Arbeitslehre“.

Der Übergang von der Schule in das Berufsleben ist sicherlich einer der schwierigsten Entwicklungsaufgaben für den Jugendlichen (vgl. Fend, 2003, 368 ff). Im Besonderen trifft dies auf unser jugendliches Klientel mit ihren emotionalen und sozialen Problematiken zu. Für uns lag Handlungsbedarf vor, so dass wir uns 1998 an die Umsetzung dieser im Folgenden beschriebenen Form zur Arbeitserprobung und Berufsfindung machten.

II. Ausgangssituation

Wie aus dem Diskussionspapier des Bayerischen Städtetages 2006 ersichtlich, werden folgende Themen immer wieder diskutiert:

- **Fehlende Ausbildungsreife**

Als nicht ausbildungsreif sieht das Handwerk lt. Deutscher Handwerks-Zeitung vom Februar 2005 ca. 25 % aller Schulabgänger von allgemein bildenden Schulen. Dabei sind mit dem Begriff Ausbildungsreife diejenigen Fähigkeiten und Arbeitstugenden gemeint, die für alle Ausbildungsberufe wichtig sind (in: Bayerischer Städtetag, Diskussionspapier).

- **Weniger Qualifizierte und sozial Benachteiligte sind besonders von Arbeitslosigkeit bedroht**
Oft handelt es sich aber auch um weniger qualifizierte oder sozial benachteiligte junge Menschen. Viele verfügen über gering entwickelte soziale und berufsbezogene Kompetenzen. Grundlegende Arbeitstugenden wie Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, Disziplin, Lernbereitschaft etc. als Voraussetzungen fehlen (ebd.S.22)

- **Die Anforderungen im beruflichen Bereich steigen**

Eine Längsschnittstudie vom Deutschen Jugendinstitut weist daraufhin, dass die unzureichende Vorbereitung der Schüler früher in der betrieblichen Ausbildung kompensiert werden konnte. Die Konkurrenzsituation der Betriebe sowie die Kundenerwartungen lassen wenig Zeit und Raum für eine behutsame Einführung in den „Ernst des Arbeitslebens“. Die Jugendlichen müssen daher „mehr mitbringen“, wenn sie den Anforderungen der Betriebe gerecht werden sollen (ebd. S.11)

- **Die Phase der Berufsfindung und Berufsorientierung in der Schule sollte frühzeitig beginnen**
Die Schüler müssen Informationen aus erster Hand erhalten und sich in Praktika erproben können (ebd. S.15)

Durch die Arbeit mit unseren Jugendlichen kam dieses Defizit an Chancen auf dem Arbeitsmarkt sehr früh in unser Blickfeld, weshalb wir die Notwendigkeit sahen, das Thema „Arbeitsbefähigung“ konzeptionell in unsere Arbeit mit ihnen zu integrieren.

Die Jugendlichen an die Arbeitsanforderungen einer realitätsnahen Arbeitswelt heranzuführen war unser Ziel.

III. Historie

1998 wurde das Konzept von einem Arbeitserzieher des übergreifenden Fachdienstes im Kinderdorf aus arbeits- und sozialpädagogischen Gründen heraus erarbeitet.

Zum Einen wollten wir die Jugendlichen in ihrer allgemeinen Arbeitshaltung fördern, ihnen ein festes Netz zur Berufsfindung, Arbeitserprobung und zur Diagnostik hinsichtlich Eignung und Neigung der Berufswahl bieten.

Zum Anderen war es uns wichtig unseren Jugendlichen durch die Teilnahme am Projekt eine Bestätigung in Form einer Zertifizierung für ihre Arbeitsleistung auszustellen, die bei Bewerbungen zum Jahreszeugnis als Extra-Bonus bei der Lehrstellensuche Berücksichtigung finden könnte.

Die Arbeit als Entfaltungsmöglichkeit, den Jugendlichen in seinem Selbstwert zu stärken und ihm den gesellschaftlichen Wert von Arbeit aufzuzeigen waren weitere Gründe für die Entwicklung des Konzepts. Arbeit ist ein Gefühl der Befriedigung, sei es durch motorische Bewegung, sei es durch das erzielte Ergebnis, oder durch beides. Sie vermittelt ein Leistungsfähigkeits- und Selbstwertgefühl. Arbeit bringt dem Menschen einen täglichen Lebensrhythmus. Die Faktoren Ordnung, Regelmäßigkeit und Disziplin können ein Gleichgewicht in die körperliche und seelische Gesundheit bringen (vgl. in: Aernout, 1981, S.23).

Im Folgendem möchte ich einige Überlegungen von uns auf der Grundlage von zwei Aussagen von Aernout vorstellen:

Arbeit fördert die Entwicklung des Verantwortungsbewusstseins und die Selbstständigkeit (ebd.). Unser Klientel stammt oft aus Familien mit problematischem sozialem Hintergrund, wo Krankheit, Trennung oftmals zur beruflicher Beeinträchtigung oder zur Langzeitarbeitslosigkeit führen und dadurch den Jugendlichen kein realitätsnahes Bild der Anforderungen in der echten Arbeitswelt aufgezeigt wird. Wir sehen unseren Erziehungsauftrag insbesondere darin, die Jugendlichen zu einem möglichst selbstständigen Leben zu befähigen

Arbeit schafft ein Zugehörigkeitsgefühl, das Gefühl, ein Glied der Gemeinschaft zu sein, sie bietet Gelegenheit zu Kontakten mit Menschen und Dingen (ebd., S.22). Den Jugendlichen ein soziales Miteinander aufzuzeigen war ein weiterer Grund für das Angebot BvD in der Einrichtung. Die Jugendlichen sind ein Teil des Ganzen und sollen durch ihren geleisteten Dienst ihren Teil zur Lebensgemeinschaft Kinderdorf beitragen.

- Formale Schritte, welche bei der Einführung des BvD wichtig waren

Ein wichtiger Schritt war es, entscheidende Stellen für das Projekt zu gewinnen. Viele Fragen wie die Finanzierung der anfallenden Lohnkosten, der Arbeitskleidung und der Haftpflichtversicherung für die Teilnehmer waren zu klären. Deshalb wurden für die Durchführung des Projektes von Anfang an neben der Gesamtleitung, Verwaltungsleitung und der Schulleitung, der Klassenlehrer, die Pädagogen aus den Wohngruppen und die Anleiter aus den internen Arbeitsstätten miteinbezogen. Unsere Schule zur Erziehungshilfe gewährte dem Projekt einen hausaufgabenfreien Nachmittag.

Zu den internen Arbeitsstätten konnten wir für das Projekt immer mehr externe Betriebe als verlässliche Partner in und um Eichstätt, eine Kleinstadt mit ca 13 000 Einwohnern im Naturpark Altmühltal gewinnen. Heute, nach 10 Jahren steht das Konzept auf soliden Füßen und für die Betriebe gehören Jugendliche aus dem Kinderdorf zum festen Bestandteil ihrer Firmenphilosophie.

IV. Konzept

Das Caritas-Kinderdorf Marienstein fördert seit 1998 mit einem bayernweit einzigartigen Projekt in der Jugendhilfe die Zukunft ihrer Schülerinnen und Schüler. Durch die über ein Schuljahr regelmäßig wöchentliche Teilnahme am BvD können die Jugendlichen erste Erfahrungen in der echten Arbeitswelt sammeln. Das Kinderdorf wird dabei von rund 20 örtlichen Firmen unterstützt.

- Zielgruppe

Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Klassen und generell Jugendliche, die das 14. Lebensjahr bereits erreicht haben.

- Ziele

Für den Jugendlichen soll der BvD Hilfe und Unterstützung zur Berufsfindung, zur Erprobung eigener Fähig- und Fertigkeiten hinsichtlich der Berufswahl sein.

Im berufsvorbereitenden Lernbereich soll der Jugendliche grundlegend in seiner Arbeitsfähigkeit gefördert werden und arbeiten lernen im Hinblick auf berufsbezogene Situationen. Dies beinhaltet:

- Fähigkeiten erwerben, Anweisungen in Form von Vorlagen eines Modells, Zeichnung und verbalen Anweisungen zu verstehen und auszuführen
- Arbeit über eine längere Zeit durchzuführen
- Fähigkeiten erwerben, hinsichtlich Ordnung und Sauberkeit in Bezug auf das Arbeitsergebnis, Werkzeuge, Material, Arbeitsplatz und einen angemessenen Umgangston zu gewöhnen
- Fähigkeiten erwerben um sich als Arbeitender in einer Gruppe einfügen zu können

- Um diese Zielsetzungen zu erreichen versuchen wir den Jugendlichen über besondere Anreize zu gewinnen

Bewertungssystem

Die vorhandene Struktur bietet ein bewährtes Kontrollsystem über das Leistungsverhalten des Jugendlichen.

- Der Jugendliche wird nach den Kriterien Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, sorgfältiges Arbeiten und Umgangston bewertet. Der Anleiter füllt nach jeder Arbeitseinheit mit dem Jugendlichen den Bewertungsbogen aus und reflektiert ihm sein Arbeitsverhalten.

Die Bewertungsbögen dienen nicht nur dazu, den Jugendlichen nach Leistung zu entlohnen, sondern vielmehr um

- die Jugendlichen grundsätzlich zu einer gesunden Arbeitshaltung zu motivieren,
- den Jugendlichen insbesondere seine Stärken aufzuzeigen,
- sich mit den Jugendlichen über seine Arbeit und seine Erfahrungen auszutauschen und
- den Jugendlichen am Ende eines geleisteten Arbeitsjahres ein Arbeitszeugnis auszustellen.

Entlohnung

Die Bewertung wird 1:1 in finanzielles Entgelt umgewandelt. Anhand des Bewertungsbogens sind die geleistete Arbeitsleistung und Beurteilung des Jugendlichen für jede geleistete Arbeitseinheit ersichtlich. Im Turnus von 6 Wochen werden die Bögen am BvD-Zahltag dem Arbeitserzieher vorgelegt. Dieser überprüft nach Vorlage der Bewertungsbögen die Arbeitsleistung jedes Jugendlichen und bescheinigt ihm durch einen Leistungsnachweis die Höhe des Taschengeldes.

Arbeitszeugnis

Zum Ende eines geleisteten BvD-Arbeitsjahres erhält jeder Teilnehmer zum Schuljahreszeugnis ein Arbeitszeugnis in dem ersichtlich ist, welche Leistungen er im jeweiligen Berufsfeld erbracht hat. Bei hervorragenden Leistungen versehen manche Betriebe „ihre“ Jugendlichen zusätzlich mit einem Empfehlungsschreiben.

Arbeitskleidung

Ein weiterer wichtiger Baustein dieses Konzepts ist die Arbeitskleidung. Z. B. durch das Tragen des „Blaumanns“ fühlt sich der Jugendliche in der Regel als Teilnehmer an der echten Arbeitswelt. Die Bereitschaft sich mehr anzustrengen ist die Folge. Das Kinderdorf stattet den Jugendlichen mit einer angemessenen Arbeitskleidung und bei Bedarf mit Sicherheitsschuhen aus. Diese Arbeitskleidung wird über den Betreuungsaufwand finanziert.

- Einbindung des BvD in den Jahresablauf
 - Zum Schuljahresanfang findet eine Informationsveranstaltung zum Thema BvD für alle Beteiligten statt.
 - In Absprache mit den Jugendlichen, der Gesamtleitung, der Schulleitung, dem Klassenlehrer, den Anleitern und dem Arbeitserzieher wird der BvD - Wochenarbeitstag festgelegt.
 - Die Jugendlichen werden mit Unterstützung des Arbeitserziehers und dem zuständigen Bezugserzieher unterschiedlichen möglichen Arbeitsbereichen zugeordnet. Anhand der Kriterien ergibt sich, welcher Jugendliche sich für eine externe- oder eine interne Arbeitsstätte qualifiziert. Wenn die Abstimmung passt, versuchen wir die Arbeit im gewünschten Berufsfeld des Jugendlichen zu ermöglichen.

- Zeitlicher Rahmen

Über die Dauer eines Schuljahres arbeiten die Jugendlichen wöchentlich an einem Nachmittag an einer internen oder externen Stelle mit. Die Arbeitseinheit beginnt um 13:30 und endet um 17:00. Hinzu kommen Zeiten für die Hin- und Rückfahrt. Ein Fahrdienst befördert die Jugendlichen zu den Betrieben und holt sie nach ihrer Arbeitseinheit wieder ab. Der BvD beginnt zum Schuljahresanfang und endet zum Ende des Schuljahres im Juli. Ferienzeiten und Betriebspraktika werden dabei im Vorfeld berücksichtigt. Termine wie Arztbesuche usw. werden nicht auf den BvD - Arbeitstag gelegt.

- Den Jugendlichen stehen zwei große Arbeitsbereiche zur Wahl: Der interne und der externe Arbeitsbereich

1. Der interne Arbeitsbereich

Ein Jugendlicher wird dann an einen internen Arbeitsplatz vermittelt, wenn er die Anforderungen für eine Arbeit in einem externen Betrieb noch nicht bewältigen kann. Ziel ist es, diese Jugendlichen zum Halbjahr in einen externen Betrieb wechseln zu lassen. Bei den internen Arbeitsstellen besteht die Möglichkeit, innerhalb eines Jahres die Stellen untereinander zu tauschen. Dies ist mit dem Arbeitserzieher zu klären.

Der interne Arbeitsbereich gliedert sich in Hausmeisterei (3 Stellen/ Außenanlagen, Montage, Malerei), Großküche (1 Stelle/ Gesundheitszeugnis erforderlich), Schneiderei (1 Stelle) und Holzwerkstatt: (2 Stellen).

Zu den Aufgaben des Anleiters im internen Arbeitsbereich:

Der Anleiter bietet dem Jugendlichen eine realitätsbezogene Arbeit an. Arbeitsabläufe sollen dabei grundsätzlich nicht beeinträchtigt werden. Der Anleiter beurteilt die Leistung des Jugendlichen nach jeder Arbeitseinheit und spricht mit ihm über sein Arbeitsverhalten, über Stärken und Schwächen. Der Beurteilungsbogen wird zusammen mit den Jugendlichen ausgefüllt. Der Anleiter und der Bezugserzieher besprechen sich regelmäßig über das Arbeitsverhalten des Jugendlichen.

Zu den Aufgaben des Jugendlichen im internen Arbeitsbereich:

Der Jugendliche stellt sich zusammen mit dem Bezugserzieher beim Anleiter vor.

Er erscheint pünktlich zur Arbeitsstelle in angemessener Arbeitskleidung und pflegt einen angemessenen Umgangston. Sollte er durch erklärable Gründe bei der Arbeitsstelle nicht erscheinen können, so ist dies seinem Anleiter frühzeitig mitzuteilen.

2. Der externe Arbeitsbereich

Dieser umfasst – wie schon erwähnt - bis zu 20 Firmen, meist mittelständische Unternehmen, Kleinbetriebe und Dienstleistungsunternehmen in und um Eichstätt aus den Bereichen Kfz Werkstätten, Schreinerei, Verkauf, Metallverarbeitung, Elektrotechnik, Gärtnerei, Kindergarten, Zweiradmechaniker, Werbetechnik, Zimmerei.

Ein externer Betrieb kommt dann in Frage, wenn der Jugendliche ein positives Sozialverhalten und eine positive Arbeitshaltung vorweisen kann und die Mindestanforderungen an Arbeitshaltung erfüllt. Unsere Jugendlichen arbeiten in den nahegelegenen Betrieben in und um Eichstätt wöchentlich einen Nachmittag. Bei der Stellensuche werden sie vom Arbeitserzieher und oder vom Bezugserzieher unterstützt. Es ist vorher zu prüfen, welcher Jugendliche sich für eine externe Stelle eignet.

Im Wesentlichen sind es Betriebe aus dem produzierenden Gewerbe sowie Dienstleistungsbetriebe. Betriebe mit überwiegender Montagetätigkeit zeigen sich für unser Konzept der Arbeitszeiten wegen als ungeeignet.

Für die Betriebe besteht keinerlei Verpflichtung den Jugendlichen das ganze Jahr über zu beschäftigen. Das Verhältnis kann jederzeit aufgelöst werden.

Die gute Mitarbeit und Motivation des Jugendlichen, sowie ein häufiger Austausch zwischen Betrieb und Bezugserzieher sichert ein kontinuierliches Angebot.

Die Arbeitsstellen des externen Arbeitsbereichs wurden im Schuljahr 2006 – 2007 wie folgt belegt: Kfz (3 Stellen), Schreinerei (3 Stellen), Gärtnerei (1 Stelle), Kindergarten (1 Stelle), Fahrradfachgeschäft (1 Stelle), Verkauf (2 Stellen), Metallverarbeitung (2 Stellen), Zimmerei (1 Stelle), Werbetechnik (1 Stelle).

Zu den Aufgaben des Anleiters im externen Betrieb:

Der Anleiter im Betrieb bietet dem Jugendlichen einen realistischen Eindruck über die Anforderungen an das jeweilige Berufsbild. Der externe Betrieb stellt den Jugendlichen eine Arbeit zur Verfügung ohne dass dabei Arbeitsabläufe wesentlich gestört werden. Der Betrieb braucht sich nicht um Arbeitskleidung, Entlohnung, Haftpflichtversicherung usw. zu kümmern, diese Rahmenbedingungen übernimmt das Kinderdorf. Der Anleiter füllt nach jeder Arbeitseinheit zusammen mit den Jugendlichen den Beurteilungsbogen aus und reflektiert ihm sein Arbeitsverhalten.

Zu den Aufgaben des Jugendlichen im externen Arbeitsbereich:

Der Jugendliche stellt sich persönlich im Betrieb vor, er wird vom Bezugserzieher und oder von Arbeitserzieher dabei unterstützt und begleitet. Der Jugendliche soll pünktlich zu seiner Arbeitsstätte und in angemessener Arbeitskleidung erscheinen. Bei Krankheit oder anderer Verhinderung muss er der Arbeitsstätte Bescheid geben. Durch ein positives Arbeitsverhalten trägt er Mitverantwortung, die BvD -Stelle für nachfolgende Jugendliche zu sichern.

Zu den Aufgaben des Bezugserziehers:

Von Seiten des Bezugserziehers sind regelmäßige Besuche an der Arbeitsstätte alle 6 Wochen sinnvoll und notwendig. Bei Erkrankung und Fernbleiben seines Jugendlichen trägt er dafür Sorge, dass sich der Jugendliche im Betrieb entschuldigt. Der Bezugserzieher bekundet sein Interesse an der Arbeit des Jugendlichen.

Zu den Leistungen des Kinderdorfes:

Das Kinderdorf übernimmt die Kosten für Arbeitskleidung, Entlohnung und die Haftpflichtversicherung für jeden Jugendlichen.

Zu den Aufgaben des Arbeitserziehers:

Zuständig für die gesamte Organisation: die Jahresplanung, die Einteilung zu den Arbeitsstätten, unterstützt bei Bewerbungen. Er pflegt Kontakte zu den Arbeitsstätten, tauscht sich mit den Jugendlichen, den Anleitern der Arbeitsstätten, den zuständigen Bezugserziehern und Lehrkräften aus. Er verteilt Beurteilungsbögen, erteilt Leistungsnachweise, organisiert Informationstreffen und schreibt Arbeitsbescheinigungen. Er lädt alle internen Beteiligten zum Reflexionsgespräch ein.

V. Zusammenarbeit mehrerer Partner

Der BvD ist vernetztes Angebot über die Schule hinaus. Es erfolgt in Zusammenarbeit mit Schule, der Jugendhilfeeinrichtung und den Betrieben.

Die Voraussetzung für eine erfolgreiche Durchführung des Projekts in der Jugendhilfeeinrichtung ist das Engagement der beteiligten Stellen untereinander, insbesondere die Bereitschaft der Betriebe, Jugendliche über ein ganzes Schuljahr lang zu betreuen. Es bedarf Mitarbeiter mit guten Kontakten in der Region, die sich in dieser Sache persönlich engagieren. Diese Personen müssen von ihrer Institution als auch von anderen Beteiligten unterstützt werden.

VI. Der Erfolg des Projekts

Die Arbeit der letzten Jahre zeigt, dass unser Projekt in Fachkreisen auf großes Interesse stößt. *Seit der Einführung 1998 des BvD im Caritas-Kinderdorf Marienstein nahmen bis zum Schuljahresende 2007 insgesamt 103 Jugendliche vom Kinderdorf erfolgreich an der Maßnahme teil.* Unter erfolgreich definieren wir eine positive zertifizierte regelmäßige Teilnahme über die Dauer eines Schuljahres.

VII. Perspektive

In der Bundesrepublik existieren verschiedenste Programme zur beruflichen Förderung von benachteiligten Jugendlichen. Unter benachteiligten Jugendlichen werden diejenigen jungen Menschen verstanden, die nach Beendigung der Regelschulzeit ohne berufliche Perspektiven sind und über keinen Ausbildungs- bzw. Arbeitsplatz verfügen (BIBB, 2004). Die Benachteiligtenförderung ist aus unterschiedlichen Gründen reformbedürftig. Viele innovative Ansätze zur Verbesserung der Fördersituation werden erprobt (vgl. ebd.).

Auch im Rahmen des KJHG kommen verschiedene sozialpädagogisch orientierte Angebote zur Berufsvorbereitung bei Bildungsträgern und in sozialen Einrichtungen zur Durchführung. Unser Förderprojekt im Kinderdorf beginnt bereits mit den Jugendlichen der 8. und 9. Hauptschulklassen und ist speziell auf deren Unterstützungsbedarf hin ausgerichtet.

Bei vergleichbaren Voraussetzungen lässt sich das Konzept des BvD durchaus auf andere sozialpädagogische Einrichtungen übertragen.

Die von uns seit 10 Jahren praktizierte Form der Unterstützung bei dem so bedeutsamen Übergang von der Schule in die Arbeitswelt stellt unserer Ansicht nach aber auch ein *sinnvolles Angebot für alle Schüler der Haupt- und Förderschulen* dar.

Literatur:

Aernout, J.R.(1981) Arbeitstherapie, Weinheim.

Bayerischer Städtetag (2006) Diskussionspapier, Jugend zwischen Schule und Beruf.

BIBB (2004) Online-Dokumente Neue Perspektiven in der beruflichen Benachteiligtenförderung.
<http://www.bibb.de/de/print/11802.htm>

Fend, H.: Entwicklungspsychologie des Jugendalters. Ein Lehrbuch für pädagogische und psychologische Berufe, 3. durchgesehene Auflage, Opladen.

Anschrift des Verfassers:

Walter Heller
Arbeitserzieher/ Erlebnispädagoge (ZQ)
Therapie- und Beratungsbereich
Caritas-Kinderdorf Marienstein, Kinderdorfstrasse 6
85072 Eichstätt
Tel: 08421/600023
Fax:08421/600036
e-mail: walter.heller@caritas-eichstaett.de



Caritas-Kinderdorf
Marienstein

Kinder- und Jugendhilfezentrum